



Foto: WOLF-Garten

Neue Erden und Dünger sind möglichst umweltschonend und nachhaltig produziert.

## ERDEN UND DÜNGER

# Die Chemiekeule hat ausgedient

Im Erden- und Düngemittelsegment geht der Trend immer weiter in Richtung Nachhaltigkeit. Die Hersteller versuchen, sinnvolle nachhaltige Torfersatzstoffe zu finden. Doch auch das Easy Gardening spielt eine wichtigere Rolle.

Moore machen nur drei Prozent der weltweiten Landfläche aus, speichern jedoch doppelt so viel Kohlenstoffdioxid wie alle Wälder der Erde. Wird in Mooren Torf abgebaut, entweicht das Kohlenstoffdioxid als klimaschädigendes CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre. Torf ist daher bei den Herstellern von Erden schon lange das ungeliebte Kind, das den eigenen Produkten ein umweltschädliches Image verleiht. Dementsprechend wird mittlerweile weitgehend auf das organische Sediment als Inhaltsstoff verzichtet oder der Torf-

anteil zumindest deutlich reduziert. Die meisten Produzenten arbeiten parallel daran, sinnvolle und natürliche Alternativen zum Torf zu finden. Beispielsweise werden Holzfasern, Baumrinde oder Grünschnittkompost aus rohstoffspendenden und nachhaltig bewirtschafteten Waldgebieten in Deutschland genutzt. Der regionale Bezug spielt hier eine sehr wichtige Rolle. Denn wasserspeichernde Kokosfasern, die ebenfalls als Torfersatz verwendet werden können, sind keine wirkliche Alternative. Der Rohstoff

muss meist aus Indien oder Sri Lanka importiert werden, und für die Aufbereitung der Fasern werden in den Herstellungsländern hohe Mengen an ohnehin knappem Trinkwasser verbraucht sowie Trinkwasserbestände verschmutzt. Damit die Kunden sofort erkennen, dass bei der Produktion Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Torf gelegt wird, lassen erste Hersteller, beispielsweise COMPO, ihre Pflanzerden von der Stiftung Responsibly Produced Peat (RPP) zertifizieren (siehe Kasten).





Foto: WOLF-Garten

WOLF-Garten erweitert die Düngelinie, Natura Bio' um sechs neue pflanzliche Spezialdünger.

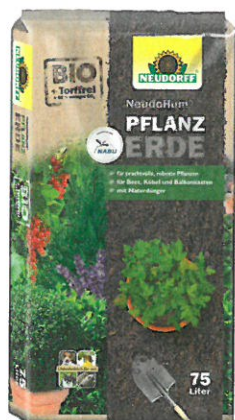


Foto: Neudorff

Neudorff hat alle Verpackungen seiner torffreien Erden – gestützt durch Marktforschungsergebnisse – neu gestaltet.



Foto: Romberg

Die organischen Anzucht-Düngestäbchen von Romberg sind zu 100 Prozent reine Naturprodukte und leicht anzuwenden.



Foto: Floragard

Die Floragard Blumenerde erscheint in diesem Jahr in einer Retro-Verpackung.



Foto: Frux

Für den kleinen Bedarf von Stadtgärtnern gibt es die frux Spezialerde für Trog- & Dauerbepflanzung im 15-Liter-Tragebeutel, für größere Projekte im 40-Liter-Sack.

## „Grünere“ Verpackungen

Auch bei den Produktverpackungen wird immer stärker auf die Umwelt geachtet, beispielsweise durch die Wiederverwendung von Post-Consumer-Material. Das sind insbesondere Kunststoffabfälle aus dem Verpackungsbereich, die von Endverbrauchern nicht mehr genutzt werden. Das Material wird aufbereitet und lässt sich anschließend wiederverwenden. Dadurch muss nicht mehr so viel neues Plastik produziert werden, was den CO<sub>2</sub>-Ausstoß weiter reduziert. Hersteller steigen immer häufiger auf umweltfreundliche, recycelte Verpackungen um, die zu einem hohen Anteil aus Altfolie oder aus Altplastik bestehen, zum Beispiel aus dem gelben Sack oder der gelben Tonne, und zudem PVC-frei sind. Nach dem altbekannten Motto „Tue Gutes und rede darüber!“ sind solche umweltfreundlich produzierten Verpackungen immer mit einem entsprechenden Hinweis oder einem anerkannten Label versehen, etwa dem Umweltsiegel Blauer Engel. Das soll den Kunden natürlich zum Kauf animieren, ihm aber auch das Gefühl geben, etwas für die Umwelt zu tun. Ein solches Blauer-Engel-Label trägt bei-

spielsweise der neue ‚BIO Boden-Aktivator‘ von ASB Greenworld.

Zusätzlich zur nachhaltigen Verpackung lassen sich Hersteller aber auch die hohe Qualität der Produkte selbst gerne bescheinigen, um die Kunden zu überzeugen. Die klassische Blumenerde von Floragard ist beispielsweise mit dem RAL-Gütesiegel ausgezeichnet worden. Die neuen Bio-Erden von Neudorff werden wiederum vom Naturschutzbund NABU empfohlen. WOLF-Garten darf die Verpackungen seiner neuen Spezialdünger mit dem Panda-Logo des WWF versehen.

## Pflanzengesundheit

Neben einer umweltfreundlichen, nachhaltigen Zusammensetzung, Produktion und Verpackung steht bei den Herstellern auch die Verbesserung der Pflanzengesundheit durch neue Produkte oben auf der Agenda. Die Erden sind stärker auf die Wachstumsbedingungen der Pflanzenart und das Wachstumsstadium abgestimmt. Durch eine zusätzliche Aufdüngung lässt sich ein optimales Ergebnis erreichen. Beispielsweise enthalten Anzucht- und Aussaaterden eine Mischung aus Start-

Langzeit- und Spurenelementdünger, um die jungen Pflanzen mit allem zu versorgen, was sie brauchen.

Speziell zum Anlegen von Bienenweiden aus Blumen, Zwiebelgewächsen, Kräutern und Stauden in Kästen und Töpfen gibt es von frux die Spezialerde für Trog- und Dauerbepflanzung. Bienenweiden liegen im Trend – gerade auf Balkonen in urbanem Umfeld. Damit sie optimal gedeihen, benötigen sie eine magere, nährstoffarme Erde wie die Spezialerde von frux. Durch ihren hohen mineralischen Anteil und ihre körnige Struktur wird sie gut belüftet, leitet überschüssiges Wasser schneller ab und sackt mit der Zeit kaum zusammen.

Andere Spezialerden wie die ‚Aktiv-Erde Tomaten & Naschgemüse‘ von CUXIN DCM sind für den Anbau von essbaren Leckereien geeignet, die in Kübeln, Kästen und Hochbeeten gezogen werden. Tonminerale speichern Nährstoffe und stellen sie bedarfsgerecht zur Verfügung. Natürliche Atmungslocken aus Perlit oder Wurzel-Stimulatoren sorgen für eine lockere, luftige Struktur und eine gute Wasseraufnahme der Wurzeln. Boden- und Kompost-Aktivatoren aus mikrobiologisch aktivierter Pflanzenkohle, wie ihn Palaterra herstellt, gewährleisten eine optimale Nährstoff- und Wasserspeicherung. Natürliche Mineralstoffe und Spurenelemente erhöhen die Bodenfruchtbarkeit, verbessern die Struktur und fördern ein gesundes, kräftiges Wachstum. Zudem wird der Aufbau von Dauerhumus unterstützt.

Responsibly Produced Peat (RPP) ist eine Stiftung mit Sitz in den Niederlanden, die sich für die nachhaltige und umweltfreundliche Gewinnung von Torf einsetzt. Ob ein Produkt das RPP-Label erhält, entscheidet ein unabhängiges Expertenteam aus Torfherstellern, Wissenschaftlern und Umweltschutzorganisationen. Weitere Informationen unter [www.responsiblyproducedpeat.org/de](http://www.responsiblyproducedpeat.org/de).





Foto: ASB Grünland/Greenworld

Der BIO Boden-Aktivator' von ASB Greenworld ist eine torffreie Mischung aus Holzfasern und nährstoffreichem Kompost.



Foto: Brill

Das Terra Brill'-Sortiment wurde mit den handlichen 15-Liter-Komfortbeuteln mit Tragegriff auf „einkaufsfreundlich“ umgestellt.



Foto: COMPO

COMPO stellt derzeit sein gesamtes Flüssigdünger-Sortiment auf umweltfreundliche Flaschen um.

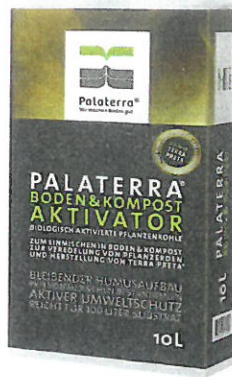


Foto: Palaterra

Der Boden & Kompost Aktivator' von Palaterra ist ein Konzentrat mikrobiologisch aktivierter Pflanzenkohle und wird aus regionalen, nachwachsenden Rohstoffen hergestellt.



Foto: EMIKO

EMIKOs PflanzenFit' ist ein rein biologisches Pflanzenstärkungsmittel zum Besprühen aller oberirdischen Pflanzenteile.

## Düngen ohne Chemie

Wie bei den Erden ist auch bei Düngemitteln das Thema Nachhaltigkeit wichtig geworden. Immer weniger Verbraucherinnen und Verbraucher wollen die Chemiekeule schwingen, wenn sie einen Dünger einsetzen. Biologische Mittel sind für Menschen und Tiere unbedenklich. Das ist ein wichtiges Kaufargument. Denn der Urban-Gardening- und Selbstversorgetrend hält an. Hobby-Gärtnern ist es wichtig, zu wissen, was sie ihrem Naschobst, Gemüse oder ihren Kräutern zusetzen.

Neue Bio-Produkte bestehen aus rein pflanzlichen, nachwachsenden Rohstoffen. Organischer Anzuchtdünger führt Pflanzen beispielsweise in der sensiblen Anzuchtphase lebenswichtige Nährstoffe zu und unterstützt die Verbesserung des Bodens durch die Aktivierung von Mikroorganismen. Zugesezte Malzkeime, die etwa im ‚bionikDünger‘ von Maltaflor enthalten sind, versorgen Pflanzen mit wichtigen Vital- und Nährstoffen. Düngestäbchen, etwa vom Hersteller Romberg, fördern das Bodenleben und die Humusbildung. Einige pflanzliche Spezialdünger sind mit Mykorrhiza angereichert – Mikroorganismen, die sich mit der Wurzel verbinden und die Nährstoffaufnahme unterstützen. Das ‚PflanzenFit‘ von Emiko enthält einen sehr hohen Anteil an Chili, Knoblauch und anderen Pflanzenextrakten zur äußeren Pflanzenstärkung.

## Easy pflanzen und düngen

Das große Interesse am urbanen Gärtnern fordert von Herstellern auch, neue Verpackungsgrößen anzubieten. Auf den wenigsten Balkonen lassen sich große Säcke lagern. Zudem sind viele Städter auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen, was den Transport erschwert. Erden werden daher häufiger in handlichen Beuteln mit Tragegriff angeboten, so auch die Bio-Blumen- und Pflanzerden von Brill. Die Anpassung der Produktgrößen geht zudem mit dem Individualisierungstrend einher, der sich auch in anderen Produktkategorien beobachten lässt: Statt Einheitsprodukte bieten Hersteller verschiedene Ausführungen an – je nach Bedarf der Kunden. Kleinere Erden-Beutel sind deutlich leichter, was sowohl eine weibliche

Zielgruppe anspricht als auch ältere Menschen. Um die Verpackungen noch stabiler, reiß- sowie wetterfester zu machen, wird versucht, die Folienqualität zu verbessern. Neue Beutel mit Standboden lassen sich besser aufbewahren. Praktische Verschluss-Systeme ermöglichen zudem, dass man Beutel einfacher öffnen und wieder versiegeln kann. //

Maike Walter